**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

Heft: 2

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jeboch auf Rechnung bes Materiellen und nicht ber fehr schwierigen Bassagen im hochgebirge und Jura Rurfe) ju forgen ; vom Werkzeug nur folches zu gebrau= chen, ber in Feldschmieden, Barkruftmagen und Feuer= werkermagen zu finden ift. Allfällig angefertigte Munition wurde wohl immer in andern Rursen und Schulen zu verwenden fein.

Es scheint uns, daß auf diese Weise nicht nur bie Leute, jeder in feiner Spezialität, fich viel leich= ter und gründlicher mit bem Material und ber Mu= nition vertraut machen wurde ale bei bem jest un= vermeiblichen Berumfteben um die verschiedenen Fuhr= werke zc., fondern daß babei auch für die Gibgenof= fenschaft eine nicht unbedeutende Ersparniß an Reparaturfosten für ihr Material erzielt werden konnte. (Fortfepung folgt.)

### Militarische Umschau in den Rantonen. Dezember 1863.

Bundesftadt. Sattelung ber Gebirgsartillerie. Gine Graubundner Rorrespondeng des "Bund" er= flarte über bas neue Mobell bes Baftfattels, bas= selbe scheine auch jest noch sehr viel zu wunschen übrig zu laffen, so baß man auch hier wieber bie Erfahrung machen wird, bag man mit ben ewigen Probeleien und alljährlichen Aenderungen im Mili= tärwesen den Kantonen Opfer zumuthet, die unverantwortlich find und beffer zu andern Zwecken bienen wurden. Wie man vernimmt, leiften unfere einfachen gewöhnlichen Saumerfattel immer noch bef= fere Dienste, als bie von ben Offizieren erfundenen Baftfättel. Bafta!

Darauf erwiderte eine tompetente Feber, W., mit folgendem Rudblick auf die Entstehungsgeschichte ber gegenwärtigen Baftfattelmodelle:

Aus ben feit 1845 ber eidgen. Centralmilitarbe= hörde eingegebenen Berichten über die Refultate ber Berfuche, welche gur Bestimmung eines fur bie Ber= packung bes Materiellen auf Pferbe paffenben Sat= telmodells bereits im genannten Jahre mit einem Mariche von Chur nach Avers über Baletta, Julier und Scaletta begannen, bann bis 1854 unterblieben, von welchem Zeitpunkt an fie jahrlich mit ftets wachsenden Dimensionen fortgesett wurden, hatte fich ber herr Korrespondent überzeugen konnen, bag ba= bei mit möglichster Grundlichkeit und Ausbauer ge= handelt, eigene und fremde Erfahrungen vielseitig benutt wurden und hauptformen bes Bundner Saum= fattels immer als Grundlage gebient haben.

Die Früchte ber auf ben Marfchen über Alpen= paffe, wie Strela, Scaletta (zum zweiten Mal 1858), Flüela, Panirer Baß, Septimer, Maloja, Albula, Wengernalp und große Scheibegg, von Weißenburg über bie Gantrischfette nach Gurnigel, auf den Rigi, Pilatus und Riefen, so wie auf vielen andern, oft fernenbaute in Thun verlangert worden.

im Frühling, Sommer und Berbst gesammelten Erfahrungen find: die Ordonnang niber bas Mate= rielle von 1861 und die auch von ausländischen Autoritäten gunftig beurtheilte Instruktion gur Bebie= nung der Bebirgehaubigen, mit einem Unhang über ben Feldbienst ber Gebirgsartillerie, von 1862, an ber Stelle ber 1848 erlaffenen gleichnamigen Bor= schriften, die als erfter Bersuch auf diesem bamals bei und noch unbekannten Felbe Anerkennung ver= bienen. Der 1855 tonftruirte Modell=Baftfattelbaum ift feither unverandert geblieben, das frangofifche Burtensystem burch bas einfachere, mohlfeilere und qu= gleich zwedmäßigere bunbnerische, ebenso bas beim französischen Bastsattel zur Füllung ber Riffen ver= wendete Pferdehaar burch Spreuer, wie es in Bunben üblich, ersett worden. Alle übrigen Abweichun= gen des Ordonnang= von dem bundnerischen Landes= Saumsattel find burch bie Berpackungsart bes Ma= teriellen, namentlich ber Beschützröhre mit ber Ba= belbeichsel und der Laffette mit den Rabern, bedingt worden; es konnen nämlich diese Gegenstände nicht anders, als auf ben Ruden ber Pferbe verlaben werben. In Anerkennung ber Zwedmäßigkeit bes Landessattele für ben Transport von Bepack und in ber Abficht, bem Ranton Graubunden bie Anschaf= fung ber Baftgeschirre ofonomisch zu erleichtern, ge= stattet die Ordonnang über bas Materille von 1861. Seite 14, die Berwendung biefer Sattelart bei Ri= ften= und Bepacfaumthieren, injofern beren Bogen hinreichende Lange haben und mit Saten jum Aufbangen ber Munitions= und Wertzeugfiften verfeben werden.

Um Schluffe ber Erwiederung heißt es bezüglich ber Klage bes Korrespondenten über die "unverant= wortlichen Opfer, welche ben Kantonen in Folge ber ewigen Bröbeleien und allahrlichen Aenberungen im Militarmefen zugemuthet werden", Folgendes: "Gin auf bie Bestrebungen und geiftigen und pefuniaren Anstrengungen aller Armeen Europas, ihre Wehr= fähigkeit durch Berbefferungen im Materiellen und in der Ausbildung der Offiziere und Truppen zu erhöhen, rechtfertigt volltommen bie vielfältigen, ein= fichtigen und größtentheils fehr erfolgreichen Bemuhungen unferer Militarbehörden in biefer Richtung, und es burfte vielleicht die Zeit nicht fern fein, wo man fich über die seit 1848 in unserm Wehrwesen gewaltigen Fortschritte zu erfreuen, aber auch noch manche burch Budgetbeschneibungen verursachte Semm= niffe und Unterlaffungen bitter bereuen wirb."

- Bon Seite bes Militarbepartements ift bem Bunbesrath eine Orbonnang für bas neue Infan= teriegewehr vorgelegt worden.
- Der Bundesrath ermächtigt das eidgen. Mili= tarbepartement, die Stellen fammtlicher eibgen. Inftruttoren mit Unmelbungefrift bis zum 15. Januar 1864 auszuschreiben und badurch die faktisch beste= bende Lebenslänglichkeit biefer Funktionen aufzu= heben.
- Auf ben Wunsch ber Regierung von Waabt ift der Termin für den Uebernahmstonture ber Ra=

— Der zum Infanterieoffizier ernannte Stabs= sefretar bes eibsten. Oberften Bergog, Br. Diethelm pon Altenborf, ift burch orn. 2B. Schneiber von Bafel erfett.

— Der Artillerietrompeter Barth. Zuberbühler in Herisau hatte letten Sommer bei der eidg. Ar= tillerierekrutenschule in Frauenfelb bas Unglud, vom Pferde zu fturzen und bas linke Schienbein zu bre= den, was ihm eine Arbeitsunfähigkeit von einigen Bochen herbeiführte. In Betracht beffen wird ihm vom Bundesrath eine Entschädigung von Fr. 72 zuerkannt.

Zürich. Das Budget pro 1864 enthält für das Militarmesen ben Ansat von Fr. 440,000.

Bern. Nach bem Berichte ber Militärbirektion find die finanziellen Laften, welche bem Ranton Bern burch bie vom Bundesrath beantragte weitere Gin= führung gezogener Geschütze verursacht werden, fol= gende: Für Umanberung von 4 Felbgeschütbatterien Fr. 17,240 und für Umanderung von 8 Pofitions= geschützen Fr. 6330, also eine Totalsumme von Fr. 23,756, welche auf die nachsten vier Jahre zu ver= theilen wäre.

— Thun. Durch verdankenswerthe Anregung ei= niger hiefiger Offiziere wurde bie Bilbung einer Dis litärgesellschaft beschloffen. Die von einem Ausschuß vorberathenen Statuten find mit wenigen Abandc= rungen angenommen. Bum Prafibenten ber Gefell= schaft murde gewählt: Br. Aidemajor Sofer; jum Sefretar und Raffier Br. Lieut. Spring. Die Be= sellschaft versammelt sich ordentlicherweise monatlich einmal, je am ersten Montag, abwechslungsweise in einem burch Publikation zu bestimmenden Lokal. Der Gintritt in Dieselbe ift jedem ehrenfähigen Bur= ger freigestellt. Zweck der Militärgesellschaft ift nebst geselliger Unterhaltung Die Bebung bes famerab= schaftlichen Sinnes und Belehrung über militärische Fragen. In Thun, bas nicht unbedeutende militä= rifche Rrafte befitt, war eine berartige Befellichaft ein längst gefühltes Bedürfniß und wird biefelbe ihre wohlthätigen Folgen bei unserer Wehrmannschaft bald fichtlich zu erkennen geben. Am gleichen Abend hielt Berr Oberst Steiger einen fehr intereffanten Bortrag über Elementar=Taktik; auch wurde anläß= lich einer in ber schweiz. Militar=Beitung erschiene= nen Berichterftattung über die Scharfschüten bes biesjährigen Truppenzusammenzuge ber Werth biefer Waffe und die beabsichtigte Umgestaltung in Schu-Benbataillone besprochen, sowie die Anwendung des Buholzer'schen Geschoffes bei bem Stuper. Es war eine für jeden Militar hochft belehrende Diskuffion.

- Nachbem fich in Burgborf ein Offiziersverein bes 8. Militarbezirks gegründet und ein provifori= fches Romite zu Entwerfung ber Statuten nieberge= fest worden, wurden biefelben am 20. Dez. von ei= ner ziemlichen Anzahl versammelter Offiziere burch= berathen und angenommen. Hierauf wurde zur Wahl bes Komite geschritten und gewählt: Als Prafident: or. Bezirketommanbant Butigtofer; ale Bigeprafi= bent: fr. hauptmann Wynistorf; ale Sefretar und Quaftor: Fr. Aibemajor Chriften und als viertes | über folgende Punkte gehalten:

Mitglied: Hr. Artillerielieutenant Schnell. Das Romite erhielt Auftrag, im Laufe bes Monats Ja= nuar eine britte Berfammlung zu veranftalten und bafür zu forgen, baß sowohl ein Bortrag einer ho= hern Militarperson, als auch Arbeiten ber Bereins= mitglieder felbst angehort werden konnen. Bei ber jest herrschenden Begeisterung in dieser Sache barf man erwarten, bag Tüchtiges geleistet werden konne.

Luzern. Bum Bwede einläßlicher Untersuchung und Begutachtung ber Frage, ob bas bestehende Sy= ftem bes Magazinirens ber Waffen und Rleiberef= fekten aufzugeben ober beizubehalten sei, ist eine Rom= miffion niebergefett worden, welche unter bem Prafi= bium bes Militarbirektors besteht aus ben Berren eibgen. Oberftlieut. 2. Afnffer, Stabsmajor Balther Umrhyn, Major und Bezirkstommanbant Arnold, Major und Bezirkefommanbant Mofer, Sauptmann Rölli von Zell und Lieutenant Zemp von Entle=

Der neue Entwurf zu einem revibirten Befete über bie Militärentlassungstaren unterscheibet sich von bem bestehenden Gesetze in folgenden wesentlichen Bunt= ten: 1) Der jährliche Beitrag eines vom Militar= bienfte Befreiten wurde von 3 Fr. auf 5 Fr. er= hoht. 2) Es wurde die Progression eingeführt, der= geftalt, bag jeber, welcher vom Dienfte im Auszug enthoben ift, und 10,000 Fr., aber nicht 20,000 Fr., versteuert, von jedem 1000 Fr. (nicht nur 1 Fr.) fonbern 11/2 Fr. mehr bezahlen mußte. Wer 20,000 Fr. und barüber, aber nicht 30,000 Fr., versteuert, wurde auf jedes 1000 zwei weitere Franken mehr bezahlen u. f. f. in gleicher Progression von jebem 1000 Fr. einen halben Franken mehr. 3) Wer we= gen geiftigen ober forperlichen Bebrechen vom Mili= tärdienste enthoben ift, wurde über die fixen 5 Fr. von jedem 1000 Fr. Bermögen 2 Fr. bezahlen, wo= bei die gleiche Progression wie sub Biffer 2 ftatt= fände, boch fo, daß auf weitere 10,000 Fr. je 2 Fr. vom Taufend mehr bezahlt werden mußten. 4) Wer aus andern Grunden aus bem Militarbienft entlaf= fen ift, wurde über bie firen 5 Fr. von jedem 1000 Rr. Bermogen 3 Fr. gablen; im Uebrigen wurde bie unter Biff. 3 angegebene Progression beobachtet. 5) Die Bahl berjenigen, welche nach bestehendem Be= fete feine Entlaffungstaren zu bezahlen haben, wurde befchrankt. Go g. B. wurden mehrere vom Militar= bienft befreite Beamte in Zufunft auch Entlaffunge= taren gablen muffen, fo g. B. bie Regierungerathe, ber Staatsschreiber, ber Staatsanwalt und Berhor= richter, Staatskaffier u. f. w. 6) Der Bezug ber Taren wurde in Zukunft burch die Sektionschefs (nicht die Gemeindeammanner) beforgt. 7) Rach= laffe konnte nur ber Regierungerath bewilligen.

'a Luzern. Die Offiziersgesellschaft ber Stabt Luzern hat fich im verfloffenen Monat November tonftituirt und fur das laufende Jahr ben Borftand bestellt.

Als Präsident Stabsmajor AmRhyn,

- Bizepräfident Rommandant Saufer,
- Sefretar Lieut. Blancart.

Vortrage und Verhandlungen wurden bis jest

Es wurde vorab die von herrn Oberst hoffsteteter vorgeschlagene Armeeorganisation gelesen und distutirt; die Berhandlungen des Militärbudgets im Großen Rathe von Luzern gaben ebenfalls einigen unerquicklichen Stoff zur Verhandlung. Die endeliche Festschung des Exerzier= und Schiesplates in Luzern, sowie das darauf bezügliche Experten-Gut=achten verursachten eine lebhafte Diskussion. Ein interessanter Vortrag über Pulversabrikation wurde ebenfalls gehalten.

Sehr lebhafte Berhanblungen rief ein Beschluß unserer hoben Regierung vom 14. Sept. 1853 hervor; durch benselben wurden vier Offiziere aus fremsen Diensten gegen eine Aversalsumme von Fr. 200 von aller und jeglicher Dienstpflicht befreit. Die Offiziersgesellschaft stellte nun an den h. Regierungserath das Gesuch, es möchte dieser Beschluß zurückgenommen werden und diese vier Offiziere in unser Kontingent, ihrem Alter und Rang entsprechend einsgetheilt werden, begründeten das Gesuch hauptsächlich badurch, daß diese Herren noch vollkommen Mislikärtüchtig und einzelne sogar noch volle 12 Jahre

Es wurde vorab die von Herrn Oberst Hoffstet- bienstpflichtig seien. Durch Beschluß des Regierungsrorgeschlagene Armeeorganisation gelesen und distirt; die Verhandlungen des Militärbudgets im gewiesen und erwiedert der (sehr biegsame) § 94 der roßen Rathe von Luzern gaben ebenfalls einigen Militärorganisation gestatte eine solche Schlußnahme.

Bug veranschlagt seine Militarausgaben für 1864 auf Fr. 34,550; bie Ginnahmen von ber Militarverwaltung auf Fr. 16,500.

Solothurn. Die Militärausgaben bes Kantons für 1864 find zu Fr. 133,232 veranschlagt. Dazu kommen noch Fr. 15,400 für Inventaranschaffungen in Zeughaus und Kaserne.

Unsere Kameraben ersehen aus dem Umfang der Dezember=Umschau, daß unser Ruf an die verschiebenen Militärgesellschaften um Bezeichnung eigener berichterstattender Korrespondenten über ihre Wintersthätigkeit seine guten Gründe hatte und ersuchen wir daher nochmals im Interesse unseres gemeinsamen Organs unserm daherigen Wunsche entsprechen zu wollen.

## Bücher Anzeigen.

Soeben erscheint bei Fr. Schultheß in Zürich und ist in allen Buchhandlungen, in Basel in der Schweigshauser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) zu haben:

# Lehre vom fleinen Kriege

von

W. Ruftow.

23 Bogen mit 6 Planches. 8. br. 1 Thir. 24 Mgr.

In biesem neuesten Werke bes geschätzten Autors finden sich die Grundsate ber Kriegekunft für den kleinen und Partheigangerkrieg mit den Erfahrungen aus den Kriegen der neuern Zeit verarbeitet und burch Beispiele und Skizzen zur klaren Anschauung gebracht.

In Ab. Becker's Berlag (Guft. Hoffmann) in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchshandlungen, in Basel in der Schweighauser'schen Sortimentshuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

## Situations= und Terraindarstellung

auf bem

Standpunkt des neuesten Fortschrittes bearbeitet von

P. Find,

R. Württ, Oberlieutenant.

Mit zwei Tafeln und vielen in den Tert gedruckten Bolgichnitten.

Preis 27 Gr. ober fl. 1. 36.

Im Verlage von E. S. Mittler und Sohn in Berlin ist soeben erschienen und in der Schweig= hauser'schen Sortimentsbuchhandlung (H. Amberger) in Basel zu haben:

## Der italienische Feldzug

des Jahres 1859.

Redigirt von der hiftorischen Abtheilung des Generalftabes der Königlich Preußischen Armee.

Mit 6 Planen und 7 Beilagen.

3weite, vermehrte Auflage.

Gr. 8. — Geheftet. — 1 Thir. 24 Sgr.

Die zweite Austage dieses Werkes ist "burch die Benutzung eines reichhaltigen Materials östreichischer Seits, des Napoleonischen Prachtwerkes und durch schätzenswerthe Aufschlüsse, die von hoher Hand über innere Verhältnisse der nach Italien gesandten Truppen zugingen," bedeutend vermehrt worden. Diese Materialien der Nedaktion, die Genauigkeit und Klarheit der Darstellung und die strenge Unparteilichkeit bes Urtheils, das alle Ereignisse nur nach den Gesetzen der Taktik und Strategie prüft, sind bereits durch den schnellen Erfolg der ersten im Sommer v. J. erschienenen Austage überall gewürdigt worden. Das Werk wird das zuverlässisste und belehrendste über diesen Feldzug bleiben.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Reymann's Specialkarte

### vom Königreich POLEN,

Galizien und Posen.

Maasstab 1: 200,000. 88 Blätter, das Bl. 10 Sgr.